



VERANSTALTUNGSPROGRAMM 2012
1. Halbjahr

Datum	Veranstaltung	Thema	Preis
Februar 04.02.2012 (Samstag)	11:30 Uhr bis 12:30 Uhr 14:00 Uhr	Führung durch die Ausstellung „ Glanz und Größe des Mittelalters “ im Schnütgen-Museums Führung durch die Ausstellung „ Drunter und Drüber: Der Waidmarkt. Orte Kölner Geschichte “ im Kölnischen Stadtmuseum Eigene Anreise !	15,- €
Februar 28.02.2012 (Dienstag)	Vortrag 18:00 Uhr im Casino, Kaplan- Kellermann-Str. 1 Euskirchen	„ Dr. Johannes Moeden, Hexenkommissar und Bürgermeister von Münstereifel “ Referentin: Karin Trieschnigg	
März 08.03.2012 (Donnerstag)	Vortrag 18:00 Uhr in der Stadt-VHS, <u>Altes Rathaus,</u> <u>Euskirchen</u>	„ Technik – Architektur – Kunst “ Referent: Prof. Klaus Kozel (Bauhaus Dessau) In Kooperation mit dem Rheinischen Verein für Denkmalpflege und Landschaftsschutz, Ortsgruppe Euskirchen	
März 27.03.2012 (Dienstag)	Vortrag 18:00 Uhr im Casino, Kaplan- Kellermann-Str. 1 Euskirchen	„ Aquäduktmarmor aus dem Römerkanal - Schmuckstein der Romanik für halb Europa “ Referent: Prof. Dr. Klaus Grewe	
April 17.04.2012 (Dienstag)	Vortrag 18:00 Uhr im Casino, Kaplan- Kellermann-Str. 1	„ Die Belgier in Euskirchen 1946 bis 1986 “ Referent: Tom Steinicke	
Mai 12.05.2012 (Samstag)	Tagesfahrt 8:30 Uhr bis ca 19:00 Uhr	Essen: Dom und Domschatzkammer, Margarethenhöhe und Ruhrmuseum Leitung: Dr. Petra Holz, Dr. Gabriele Rürger	30,- €
Juni 07. – 10.06.2012 (Donnerstag bis Sonntag)	4-tägige Studienfahrt	„ Uta, Ekkehard und die Himmelsscheibe von Nebra “ Leitung: Hans-Helmut Wiskirchen, Dr. Petra Holz, Dr. Gabriele Rürger	
Juni 23.06.2012 (Samstag)	Tagesfahrt 8:00 Uhr bis 19:30 Uhr	„ Von niederrheinischer Geschichte und Geschichten “ - Kleve und Umgebung Leitung: Dr. Reinhold Weitz	30,- €

Besichtigungen des technischen Denkmals Burgfey / Mechernich

sind auf Anfrage für Gruppen möglich. Kontakte über Geschichtsverein des Kreises Euskirchen e.V., Jülicher Ring 32, 53879 Euskirchen, geschichtsverein-euskirchen.de

Zu den Exkursionen und Vorträgen:

Für Vortragsveranstaltungen wird **kein** Eintritt erhoben. Sie finden – sofern nicht anders angegeben- **im Casino, Kaplan-Kellermann-Straße 1, Euskirchen** statt.

Der Kartenverkauf für die Exkursionen erfolgt ab 4 Wochen vor dem jeweiligen Termin über die Buchhandlung ROTGERI, Euskirchen, Bahnhofstraße 16 ☎ 02251/2788.

Zur Beachtung: Unsere Abfahrtsorte sind am **Busbahnhof** Euskirchen (Höhe Stellwerk) und eine Viertelstunde vorher an der Kreisverwaltung auf dem Jülicher Ring.

Informationen zu den Vorträgen und Fahrten:

Samstag, 04.02.2012, 11:30 Uhr und 14:00 Uhr

Ein Tag in Köln: zwei Ausstellungen, zwei hochqualifizierte Führungen:

1. „Glanz und Größe des Mittelalters“

In seiner Blütezeit von 1000 bis 1550 gehörte Köln zu den führenden Kunstzentren Europas. Heute sind die Meisterwerke aus dieser Schaffenszeit über die großen Museen der Welt verteilt. Doch nun kehren rund 160 Spitzenwerke u. a. aus Berlin, Bonn, Darmstadt, Budapest, London, Wien, Paris, Lissabon, New York, Philadelphia, Washington, Cleveland, Detroit, Chicago und Los Angeles an den Rhein zurück und werden zusammen mit 60 Stücken der eigenen Sammlung präsentiert. Aber nur für kurze Zeit: In einer hochkarätigen Sonderschau zeigt das Museum Schnütgen große Kunst aus Kölns bester Zeit. Zu den herausragenden Leihgaben der Ausstellung zählt auch die berühmte Zülpich-Hovener Madonna.

Treffpunkt an der Kasse des Schnütgen – Museums um 11:30 Uhr

2. „Drunter und Drüber: Der Waidmarkt. Orte Kölner Geschichte“

Eine Ausstellung des Kölnischen Stadtmuseums und des Römisch-Germanischen Museums. Köln besteht aus Veedeln – auch solchen jenseits der 86 Verwaltungseinheiten. Urkölsch oder modern prägten und prägen sie das Alltagsleben. Einmal jährlich wird sich das Kölnische Stadtmuseum einem dieser „Kölner Orte“ widmen und seine Geschichte präsentieren. Den Auftakt macht der Waidmarkt. Bereits vor 2000 Jahren legten hier die Römer die Fernstraße an, die entlang des Rheins das Imperium mit der niedergermanischen Provinz im Norden verband. Vor dem Südtor der Colonia produzierten römische Handwerker Glas und Keramik. In spätrömischer Zeit gaben man die ungesicherte Vorstadt auf und zog sich hinter die festen Stadtmauern zurück. In den römischen Ruinen entstanden Friedhöfe. Erst im 11. Jahrhundert entwickelte sich um die von Erzbischof Anno II. gegründeten Kirchen St. Georg und St. Jakob ein neues Stadtviertel. Seinen Namen hat der Ort vom „Waid“, der hier gehandelt und entlang des Duffesbach weiterverarbeitet wurde: einer Pflanze zum Blaufärben von Textilien („Blaubach“). Der Kölner Weinhändler und Stadtchronist Hermann Weinsberg, dessen Vater noch dem Färberhandwerk nachging, blickte im 16. Jahrhundert aus seinem Stammhaus auf Kirchen und Markt. Der Waidmarkt war durch das Karmeliterkloster auch ein Ort der Bildung und Gelehrsamkeit, was seit dem 19. Jahrhundert an gleicher Stelle durch das Friedrich-Wilhelm-Gymnasium fortgesetzt wird. Aus Kriegszerstörung und Wiederaufbau gingen die Neubauten des Gymnasiums und des ehemaligen Polizeipräsidiums hervor, dessen Beamte sich wohl nicht hätten träumen lassen, dass 1966 ihr eigener Regierungspräsident in der öffentlichen Toilettenanlage am Waidmarkt in einen „Sittenskandal“ verwickelt werden sollte. 2009 wurde der Waidmarkt einer internationalen Öffentlichkeit bekannt durch die Berichterstattung vom tragischen Einsturz des Historischen Archivs der Stadt Köln. Heute ist

das Viertel geprägt von einer baulichen Umgestaltung. Die wechselvolle und spannende Geschichte des Waidmarkts präsentieren das Kölnische Stadtmuseum und das Römisch-Germanische Museum gemeinsam mit zahlreichen, auch neuen Grabungsfunden, Objekten, Gemälden, Grafiken und historischen Dokumenten

14:00 Uhr Führung im Kölnischen Stadtmuseum

durch Dr. Mario Kramp, Treffpunkt an der Museumskasse

Eigene Anreise, Eintritt und Kosten für die beiden Führungen sind durch die Teilnehmerkarte abgedeckt. Die Teilnehmerkarten zum Preis von 15,- € **sind ab sofort bei Rotgeri erhältlich.**

Die Teilnehmerzahl ist auf 30 Personen begrenzt!

Dienstag, 28.02.2012, 18:00 Uhr

Vortrag im Casino

„Dr. Johannes Moeden – Hexenkommissar und Bürgermeister von Münstereifel“

Hermann Löher, Bürgermeister Rheinbachs, wird von Hexenkommissar Dr. Johannes Möden im Jahr 1636 der Hexerei beschuldigt und angeklagt. Löher und seiner Familie gelingt die Flucht nach Amsterdam. Erst 40 Jahre später wagt er es, in seiner „Hochnötige[n] Unterthanige[n] Wehmütige[n] Klage der Frommen Unschültigen“ über die Ereignisse zu schreiben und beschreibt Mödens Verhalten darin als das „einer hungrigen Mücke“. Die Referentin stellt die Frage: Wer war der Widersacher? Sie folgte den biographischen Spuren des in Koblenz geborenen Dr. Johannes Möden. Möden studierte in Würzburg und schloss das Studium mit dem Dokortitel beider Rechte „iuris utriusque“ ab. Er war zweimal verheiratet und Vater von sieben Kindern. Als Wohnorte während seiner „Karrierezeit“ als Hexenkommissar in der Eifel, sind die Burg Heistert bei Mechernich-Holzheim und ein Haus in der Münstereifeler Orchheimer Straße belegt. Er war federführend bei den Hexenprozessen in Gerolstein und Blankenheim, Rheinbach, Flerzheim, Meckenheim und vielen anderen Orten. In den Jahren 1637 bis 1638 bekleidete er das Amt des Bürgermeisters von Münstereifel; verwandtschaftlich und gesellschaftlich war er in der Stadt verbunden und pflegte dort das Bild eines „ehrbaren Bürgers“. Hochverschuldet verließ er Münstereifel im Jahr 1641 und kehrte nach Koblenz zurück.

Referentin: Karin Trieschnigg

Eintritt frei

Donnerstag, 08.03.2012, 18:00 Uhr

Vortrag in der VHS, Altes Rathaus

„Technik – Architektur – Kunst“

Architektur hat eine ästhetische Wirkung. Diese wird durch den Einsatz von Technik auch in alltäglichen Maßnahmen ständig verändert. Anhand von Beispielen des „Verpackungskünstlers“ Christo sensibilisiert der Lichtbildervortrag für eine geschärfte Wahrnehmung.

Referent: Prof. Klaus Kozel (FH Anhalt/Baushaus Dessau)

In Kooperation mit dem Rheinischen Verein für Denkmalpflege und Landschaftsschutz, Ortsgruppe Euskirchen

Eintritt frei

Dienstag, 27.03.2012, 18:00 Uhr

Vortrag im Casino

„Aquäduktmarmor aus dem Römerkanal - Schmuckstein der Romanik für halb Europa“

Die Eifelwasserleitung nach Köln kann als einer der bedeutendsten Technikbauten der Römerzeit nördlich der Alpen gelten. 20 Millionen Liter Wasser wurden von den Quellen in der Sötenicher Kalkmulde täglich in die CCAA transportiert. Die Vorliebe der Römer für kalkhaltiges Wasser hatte allerdings einen großen Nachteil: In der fast hundert Kilometer langen Wasserleitung lagerte sich in den Jahrhunderten der Betriebszeit besonders im Mittelabschnitt eine mächtige Kalksinterschicht ab, die bei einem länger dauernden Betrieb zwangsweise zu einem Kollaps des Leitungssystems geführt hätte. Was den Römern auf Dauer geschadet hätte, machte man sich im Mittelalter zunutze: Man brach die bis zu 40 cm dicke Kalkablagerung aus dem Leitungsverlauf und fertigte daraus wunderschöne Werkstücke. Unter den Händen geschickter Steinmetzen wurden Altarplatten, Säulen, Grabplatten usw. gefertigt, die in vielen romanischen Kirchen heute noch zu finden sind. Aus Kalksinter war Aquäduktmarmor geworden!

Im Vortrag wird die Einzigartigkeit des Aquäduktmarmors als Schmuckstein des Mittelalters deutlich. Gezeigt wird der Weg des bedeutenden Technikbaus „Eifelwasserleitung“ zum „Steinbruch Römerkanal“.

Referent: Prof. Dr. Klaus Grewe

Eintritt frei

Dienstag, 17.04.2012, 18:00 Uhr

Vortrag im Casino

„Die Belgier in Euskirchen 1946 bis 1986“

Fast 40 Jahre lang lebten belgische Soldaten und ihre Familien in Euskirchen. Als die letzten belgischen Streitkräfte 1986 endgültig abgezogen wurden, war es „ein Abschied von Freunden“, die Einstellung der Bevölkerung zur ehemaligen Besatzungsmacht, die die belgischen Truppen im Januar 1946 von der englischen Besatzung übernahmen, hatte sich vom Feindbild zum „Freundbild“ entwickelt. Die Beschlagnahmungen der Besatzungsmacht in den ersten Jahren in Euskirchen stifteten manchen Unmut in der einheimischen Bevölkerung. Von Kochtöpfen über Schlafmattentzen bis hin zu den Häusern, die den Krieg unversehrt überstanden hatten, wurde alles vereinnahmt. Belgische Siedlungen, eine belgische Schule, ein Kino und ein Casino für die belgischen Streitkräfte und ihre Familien wurden errichtet. Neben der Entwicklung in der Europapolitik schildert der Referent in seinem Vortrag die allmähliche gesellschaftliche Eingliederung der Belgier in Euskirchen über vier Jahrzehnte hinweg.

Referent: Tom Steinicke

Eintritt frei

Samstag, 12.05.2012

Tagesfahrt nach Essen:

„Dom und Domschatzkammer, Margarethenhöhe und Ruhr Museum“

Abfahrt: 8.30 Uhr (Bus-Bhf. bzw. 7.45 Uhr Kreisverwaltung)

Rückkehr: gegen 19.00 Uhr

Essener Münster und Domschatz

Das **Essener Münster** ist die Bischofskirche des [Bistums Essen](#), des sogenannten „Ruhrbistums“. Die den Heiligen [Cosmas und Damian](#) sowie der [Jungfrau Maria](#) geweihte Kirche wird seit der Bistumsgründung auch oft **Essener Dom** genannt. Das Gotteshaus war die Kirche des [Damenstifts Essen](#), gegründet um 845 von [Altfrid](#), [Bischof von Hildesheim](#), um das sich die Stadt Essen entwickelte. Das Stift hatte seine erste große Blüte im 10. und 11.

Jahrhundert, als es neben Quedlinburg und Gandersheim zu den drei großen Familienstiften des ottonischen Kaiserhauses gehörte. In dieser Zeit entstanden die vier kostbaren Gemmenkreuze, die Lilienkrone, das Kreuznagelreliquiar, das Evangeliar der

Theophanu mit dem berühmten Buchdeckel und andere Kostbarkeiten, die heute noch in der Schatzkammer aufbewahrt werden. Den Besucher erwarten Werke sakraler Kunst von großer Schönheit und Vollkommenheit. Die heutige Kirche, die nach Kriegszerstörung im Zweiten Weltkrieg wiederaufgebaut wurde, ist eine nach 1275 errichtete [gotische Hallenkirche](#) aus hellem [Sandstein](#). Das [oktogonale Westwerk](#) und die [Krypta](#) sind erhaltene Teile des [ottonischen Vorgängerbaus](#). Dem Münster ist nördlich ein [Kreuzgang](#) angeschlossen. Zu seinen bedeutendsten Kunstschatzen zählt die [Goldene Madonna](#), die älteste vollplastische Marienfigur nördlich der Alpen.

Margarethenhöhe

Die Gartenstadt Margarethenhöhe, benannt nach der Stifterin Margarethe Krupp, galt schon während ihrer Entstehungszeit zwischen 1909 und 1920 als Paradebeispiel einer zweckmäßigen und zugleich menschenfreundlichen Siedlungsbauweise. Noch heute üben die Häuser, von denen kaum eines dem anderen gleicht, nicht nur auf architektonisch Interessierte eine starke Anziehungskraft aus. Geschwungene Giebel und Laubengänge, Erker, Holzfensterläden und Natursteinsockel prägen den liebenswerten Gesamteindruck.

Ruhr Museum

Das neue Ruhr Museum befindet sich in der ehemaligen Kohlenwäsche auf dem Welterbe Zollverein in Essen. Als Regionalmuseum zeigt es in seiner Dauerausstellung die gesamte Natur- und Kulturgeschichte des Ruhrgebiets. Es versteht sich nicht als klassisches Industriemuseum, sondern als Gedächtnis und Schaufenster der Metropole Ruhr.

Leitung: Dr. Petra Holz, Dr. Gabriele Rürger

Preis: 30,- €

Samstag, 23.06.2012

Tagesfahrt nach Kleve und Umgebung:

„Von niederrheinischer Geschichte und Geschichten“

Abfahrt: 8.00 Uhr (Bus-Bhf. bzw. 7.45 Uhr Kreisverwaltung)

Rückkehr: gegen 19.30 Uhr

Die Stadt Kleve hat eine große Vergangenheit, von der trotz Kriegszerstörungen noch viele bauliche Zeugnisse künden. Die Stadt wurde zum prunkvollen Sitz des mittelalterlichen Herzogtums ausgebaut. Die neuen Herren aus Brandenburg-Preußen machten sie zur barocken Residenz ihrer Länder am Niederrhein. Im 19. Jahrhundert galt sie als Kurort, und heute wirbt sie mit zeitgenössischer Kunst. Die Exkursion möchte einen Bogen schlagen zwischen den historischen Fakten und Objekten und ihrer künstlerischen wie literarischen Wirkung. Auf dem Programm stehen die Schwanenburg und ihr legendärer Ritter Lohengrin sowie die Hallenkirchen St. Mariä Himmelfahrt und St. Peter u. Paul (in Kranenburg) mit den herzoglichen Grablegern und ihrer Sakralkunst. Unter Johann Moritz von Nassau-Siegen - Generalgouverneur von Brasilien, Festungskommandant der niederländischen Generalstaaten und Statthalter des Großen Kurfürsten, entstand eine herrschaftliche Parklandschaft. Sie wurde vorbildlich für Deutschland und bildete mit dem späteren Kurhaus – dem heutigen Museum und seiner Mataré- und Beuys-Sammlung, die Grundlage eines großbürgerlichen Badebetriebs. Auf der Rückfahrt ist ein Abstecher über die pfälzischen Kolonistensiedlungen Pfalzdorf und Louisendorf geplant

Leitung. Dr. Reinhold Weitz

Preis: 30,- €

4-tägige Studienfahrt vom 07. Juni bis 10. Juni 2012
„Uta, Ekkehard und die Himmelsscheibe von Nebra“



Unterbringung in einem *** * Hotel in zentraler Lage zum Exkursionsprogramm (Stand bei Drucklegung des Rundbriefes noch nicht fest, kann ab dem 15.01. genannt werden).



1. TAG: Donnerstag (Fronleichnam) , 07.06.2012
 Hinfahrt von Euskirchen nach Halle a.d. Saale. Wir besichtigen auf Hinfahrt den Fundort der Himmelsscheibe von **Nebra**, das Besucherzentrum Arche Nebra.
2. TAG: Freitag, 08.06.2012
 Besichtigungen in **Halle**: Die Himmelsscheibe von Nebra im Landesmuseum für Vorgeschichte, Stadtrundgang, Händelhaus, Marktkirche und Franckesche Stiftung
3. TAG: Samstag, 09.06.2012
Merseburg: Besichtigung der Stadt und des Doms, **Naumburg**: Uta, Ekkehard und der Naumburger Dom; **Freyburg**: Schloss Neuenburg und Stadtkirche St. Marien
4. TAG: Sonntag, 10.06.2012
 Rückfahrt über **Kloster Helfta**

Änderungen vorbehalten!

Leistungen: Fahrt mit ****Bus mit 48 Plätzen, Unterkunft in einem *** * Hotel mit EZ oder DZ mit Dusche/WC, Halbpension, Eintritte und fachkundige Führungen, Reiserücktrittskostenversicherung

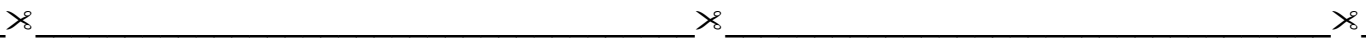
Preis: **pro Person** 350,- € im DZ, EZ 400,- € (ab 30 Teilnehmern)

Preis: pro Person 400,- € im DZ, EZ 450,- € (bei 20 bis 29 Teilnehmern)

Leitung: Hans-Helmut Wiskirchen, Dr. Petra Holz, Dr. Gabriele Rüniger

Anmeldung: mit beigefügtem Abschnitt bis zum **20.03.2012**).

Begrenzte Teilnehmerzahl **bis 35 Personen**.



Geschichtsverein des Kreises Euskirchen e.V..
 Dr. Gabriele Rüniger
 Graf – Gottfried – Str. 10
 53902 Bad Münstereifel

4-tägige Studienfahrt vom 07 bis 10. Juni 2012

Ich melde mich/Wir melden uns verbindlich für die Studienfahrt an:

Name:

Straße:

Ort:

Telefon:

Doppelzimmer () Einzelzimmer ()

Datum:.....Unterschrift:.....